Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 6 (1940)

Heft: 88

Rubrik: Internationale Filmnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Internationale Filmnotizen

FRANKREICH

Generalversammlung der französischen Filmproduzenten und Verleiher.

Die *Chambre Syndicale du Film Français* hat kürzlich zwecks Neuwahl des Verwaltungsrates und der Vorstände der einzelnen Sektionen (Produktion, Verleih, Export und Filmreportagen) eine Generalversammlung nach Paris einberufen. Da die Namen der meisten Persönlichkeiten, die die Leitung der Vereinigung übernehmen, auch in der Schweiz bekannt sind, sei hier die Besetzung der verschiedenen «Comités Directeurs» genannt.

Zum Präsidenten des Verwaltungsrates wurde wiederum *Marcel Vandal* gewählt, zu Vizepräsidenten Paul *Ambiehl* und Jean-Baptiste *Chassaing*, zum Generalsekretär Alexandre *Kamenka*, zum Schatzmeister Henri de Saint-Girons. Durch einstimmigen Beschluß entschied sich die Versammlung dafür, die bisherigen und augenblicklich mobilisierten Mitglieder des Verwaltungsrates bis Ende des Krieges in ihren Funktionen beizubehalten.

Die «*Section des Producteurs*» berief 12 ihrer Mitglieder in den Vorstand, MM. d'Aguiar, Algazy, Aron, Bauche, Borderie, Corniglion-Molinier (mobilisiert), Kamenka, Rupp, Schiffrin (mob.), Sédif, Vandal und Vitry; den Vorstand der «*Section des Distributeurs*» bilden MM. Ambiehl, Bruitte, Dodrumez (mob.), de Saint-Girons, Lauzin, Masson (mob.), de Rouvre und Vatrin; den Vorstand der «*Section des Exportateurs*» MM. Artus (mob.), Geißmann (mob.), Chassaing, Davis (mob.), Hainsselin, Rouffiac (mob.), Roux, Sarda, Smith und Vasseur. An der Spitze der «*Section des Reportages Filmés*» stehen drei der bekanntesten Fachleute des Kultur- und Lehrfilms, J. C. Bernard, Lallier und Jean Painlevé (mobilisiert). a.

Eine wichtige Ernennung.

Henri Chollat, dessen Name seit dem Pariser Filmkongreß 1937 auch in internationalen Filmkreisen gut bekannt ist, wurde kürzlich zum Kabinettchef des neuen Ministers für Flugwesen, M. Laurent-Eynac, ernannt. Damit gelangt, zur größten Genugtuung der Fachkreise, eine der leitenden Persönlichkeiten der Filmindustrie an einen einflußreichen Posten der französischen Regierung. a.

Filmerfolge in Paris.

Eine Reihe neuer französischer und ausländischer Filme liefen in Paris mit ungewöhnlichem, ja geradezu sensationellem Erfolg. «*Good bye Mr. Chips*» begeisterte nun schon seit fünf Monaten lang das Publikum des «Triomphe», «*Battement de Cœur*» stand vier Monate im Programm des «Cinéma de la Madeleine». Walt Disney's «*Grande Parade*» erreichte Anfang Mai die zehnte Woche, «*La Mousson*» und der englische Film «*En Français ... Messieurs*» (French without Tears) die achte Woche, «*Narcisse*» und «*Les Conquérants*» die siebente Woche. a.

Französische Zeichentrickfilme.

Eine französische Filmgesellschaft hat jetzt die Produktion von farbigen Zeichentrickfilmen begonnen. Der erste Film, der nach dem Verfahren Dufaycolor hergestellt wird, ist eine Uebertragung der berühmten Fabel von Lafontaine «Le Loup et l'Agneau». a.

Vom Radio zum Film.

Schon wiederholt hat das Radio dem Film als Milieu gedient, wurde der Betrieb im Studio und das Wirken der Reporter auf der Leinwand dargestellt. Jetzt soll das populär gewordene Programm eines Pariser Privatsenders einen Film inspirieren, der auch den gleichen Titel tragen wird: «*Trois de chez nous*». Die Handlung schildert die Erlebnisse dreier französischer Soldaten verschiedener Herkunft, eines Mannes der guten Gesellschaft, eines Arbeiters und eines Bauern, die der Krieg zusammengeführt hat und die unzertrennliche Freunde werden. a.

Touristische Propagandafilme vor Soldaten.

Das «Centre National du Tourisme» zeigte kürzlich — auf Anregung des Präsidenten seines Filmkomitees Henri Clerc und eines jungen Offiziers — einigen hundert Soldaten die neuesten touristischen Propagandafilme. Unter dem Gesamttitel «Ce que nous défendons» wurde hier erstmalig eine Serie hervorragender Farbenfilme vorgeführt, die Raymond Brison an der Côte d'Azur in Savoyen, in der Provence und im Vivarais aufgenommen hat. Henri Clerc unterstrich die tiefere Bedeutung dieser «Premiere» fern von den schönen Provinzen — und vor denen, die dazu berufen sind, sie zu verteidigen. Eindruck und Erfolg dieser Aufführung waren so stark, daß dieser ersten Darbietung bald weitere folgen sollen. a.

Vorführungen wissenschaftlicher Filme in Paris.

Das «*Palais de la Découverte*», dieses einzigartige Pariser Museum der Technik und Wissenschaft, hat seine regelmäßigen Vorführungen wieder aufgenommen und zeigt täglich zweimal, sonntäglich viermal, eine Auslese der besten *wissenschaftlichen Filme*. Wie die «Cinématographie Française» mitteilt, umfaßt das Programm hervorragende Arbeiten wie «Voyage dans le Ciel», «Pantopodes», «Crabes», «Crapelles», «La Quatrième Dimension» von Jean Painlevé, «La Lutte pour la Vie» von J. Painlevé und Pr. Gastizin; «Insectes et Balistique» von Bull; «Petroleum»; «La Navigation aérienne»; «La Fabrication des Allumettes»; «Travail de Titan» von J. C. Bernard (Konstruktion eines Stauwerks); «Routes d'Acier»; «L'Amiante»; «La Vie du Ver à Soie»; «Le Pois de Senteur»; «Un Grand Potier», von Benoit-Lévy; «La Haute Fréquence Médicale»; der berühmte Film «Les Protubérances solaires» von Lyot; «Parasites marins»; «Un Monde dans un Verre d'Eau»; «Fabrication du Gaz»; «La Magie du Fer blanc», von Tedesco; «La Fusée interplanétaire». a.

Ein neuer Film von René Clair.

René Clair, der offenbar die Hoffnung aufgegeben hat, seinen Kinderfilm «Air Pur» vollenden zu können, wird in den nächsten Wochen einen andern großen Film in Frankreich drehen: «*Rue de la Gaieté*», dessen Szenario Charles Spaak und Albert Valentin schreiben. Die Produktionsleitung übernimmt Jean Lévy-Straus, für die Hauptrollen wurden bereits Raimu und Michèle Morgan verpflichtet. a.

Ein französisch-spanischer Film.

Max Ophüls wird demnächst, für eine neue Produktions-Gesellschaft «Sarnette Film», einen großen Musikfilm «*Fandango*» schaffen, dessen Handlung in einem typisch spanischen Milieu spielt und der in doppelter Version, französisch und spanisch, gedreht wird. Die männliche Hauptrolle spielt Victor Francen, als Partnerin ist eine bisher unbekannte und auch noch ungenannte junge Darstellerin ausersehen; für die Komposition des hier so wichtigen musikalischen Teils wurde, wie verlautet, Oscar Straus gewonnen. a.

Vera Korène als George Sand.

Die bekannte französische Charakterdarstellerin *Vera Korène*, Mitglied der Comédie Française, wurde — neben Pierre Blanchar und Annie Vernay — für den Chopinfilm «La Valse de l'Adieu» verpflichtet, in dem sie die Rollle der George Sand spielen wird. a.

ENGLAND.

Regelmäßige Vorführung des französischen «Journal de Guerre».

Seit Anfang April zeigen 50 englische Lichtspieltheater Woche für Woche das «*Journal de Guerre*», die von der Filmabteilung der französischen Armee — unter Mithilfe von 300 Regisseuren, Autoren,

Operateuren und Tonmeistern — hergestellte Wochenschau des Krieges.

Englisch-französische Filmpläne.

Die Idee einer *englisch-französischen Gemeinschaftsproduktion* gewinnt immer mehr an Boden. Schon in Kürze sollen die Aufnahmen zu den ersten Werken dieser Gruppe beginnen. Der Schöpfer so vieler hervorragender Kulturfilme Alberto *Cavalcanti*, der sich kürzlich mit dem Produzenten *Michael Balcon* verbunden hat, plant einen historischen Film «*John et Marianne*», der am Beispiel der französischen und englischen Fischer die Gegensätze und die Verbrüderung der beiden Nationen darstellen soll. Ein anderer Film dieser Reihe soll zwei der populärsten Darsteller der beiden Länder vereinen, Maurice *Chevalier* und *Gracie Fields*, deren Gatte, Monty Banks, die Produktionsleitung übernimmt; sein Titel «*Mademoiselle d'Armentières*» entstammt einem Schlager, der sich im vorigen Kriege bei den britischen Truppen ungeheurer Beliebtheit erfreute.

Rückberufung der englischen Künstler aus Hollywood?

Die englischen Filmkreise, unterstützt von der Presse, fordern immer dringlicher die Rückkehr der zahlreichen in Hollywood arbeitenden englischen Schauspieler und Regisseure; denn da diese die Elite der englischen Filmkünstler darstellen, werden sie dringend in England benötigt, zumal für die Filme der britischen Propaganda.

«Der englische Film braucht», so schreibt der «Daily Mail», «einen Produzenten wie Victor Saville und Regisseure wie Herbert Wilcox, den Schöpfer der «Queen Victoria», Frank Lloyd, den Schöpfer der «Cavalcade», Robert Stevenson, Edmund Goulding und Alfred Hitchcock, braucht Stars wie Charles Laughton, Merle Oberon, Vivian Leigh, Laurence Olivier, Maureen O'Hara, Cary Grant, Herbert Marshall, Sir Cedrick Hartwicke, Ronald Colman, Freddy Bartholomew.» In einem offenen Brief, der im «Daily Telegraph» veröffentlicht worden, fordert auch der englische Produzent Michael Balcon die Rückkehr der Künstler und Techniker; und er fügt hinzu, daß es «unmoralisch sei, daß junge englische Schauspieler in einem neutralen Lande bequem installiert sind, 10 000 Kilometer von ihrer im Kriege befindlichen Heimat entfernt, während ihre gleichaltrigen Landsleute unter Waffen stehen, um das Vaterland zu verteidigen». a.

Ausländer im italienischen Film.

In der italienischen Kammer wurde letzthin der Umstand besprochen, daß die italienische Filmproduktion stark von ausländischen Kräften abhängig sei. (Unsere Leser wissen, daß es sich dabei zur Hauptsache um Franzosen handelt. Die italienisch-französische Zusammenarbeit hat auf dem Gebiete des Films unter den politischen Störungen bisher erstaunlich wenig gelitten.) In der italienischen Kammer wurde festgestellt, daß gegen eine Mitarbeit von Ausländern in italienischen Filmen nichts einzuwenden sei, wenn dadurch der italienische Charakter der Filme nicht beeinträchtigt werde. «Wer die Absicht verfolgt, ausländische Produktionsgruppen und Künstler-Ensembles in die italienischen Ateliers zu verpflanzen, um Filme herzustellen, die ihrem Geiste und Aussehen nach ausländischen Produkten gleichkommen, dem sei hiermit gesagt, daß er kein Anrecht darauf hat, der Prämien und Vergünstigungen, die für einheimische Filme vorgesehen sind, teilhaftig zu werden.» Es ist denn auch ein Gesetz in Kraft getreten, nach dem alle Stoffe, die verfilmt werden sollen, der Genehmigung des Volkskulturministeriums bedürfen.

U.S.A.

Tod eines berühmten Film-Erfinders.

In San Diego starb kürzlich, im Alter von 86 Jahren, der berühmte Erfinder Charles Sumner *Tainter*, der den ehrenvollen Beinamen «Vater des Tonfilms» führte. Sein ganzes Leben hat er wissenschaftlichen Forschungen gewidmet; er erfand das Graphophon (ein Vorfahre des Phonographen) und das Dictaphon, das heute in vielen Ländern eingeführt ist; als Mitarbeiter von Graham Bell schuf er die ersten «Radiophone», die dann für die Entwicklung des Tonfilms wichtig wurden.

Einschränkung des amerikanischen Filmexports nach Europa?

Fred W. Lange, der Generaldirektor der Europa-Vertretung der Paramount, hat (nach einer Mitteilung der «Cinématographie Française») vor Vertretern der Presse wichtige Erklärungen abgegeben. Danach sollen die amerikanischen Gesellschaften beabsichtigen, den Filmexport nach Europa — angesichts der hohen Zoll- und Steuerlasten, die augenblicklich auf den Filmen ruhen — wesentlich einzuschränken und künftig nur noch etwa 100 Filme im Jahr zu liefern.

«Fantasia» von Walt Disney und Leopold Stokowsky.

Der große Zeichenfilm «Pinocchio» hat kaum seine Laufbahn begonnen, und schon arbeitet *Walt Disney* an einem neuen Werk, «*Fantasia*». Das berühmte Symphonie-Orchester von Philadelphia hat schon vor einigen Monaten, unter Leitung von *Leopold Stokowsky*, die Musik enregistriert, Kompositionen von Bach, Beethoven, Schubert, Tschaikowsky, Moussorgsky und Strawinsky, insgesamt 120 000 m Film!

Die Theater, in denen der Film gegeben werden soll, müssen besonders günstige akustische Bedingungen haben; wie für die Tonaufnahme, sind auch für die Vorführung spezielle Apparaturen notwendig, die mit der Filmkopie mitgesandt werden und deren Auf- und Abmontieren jeweils eine Woche beansprucht.

Jeanne d'Arc — ein Epos in Farben.

David O. Selznick, ermutigt durch den ungeheuren Erfolg seines Films «Gone with the Wind», soll sich mit der Absicht tragen, einen neuen monumentalen Farbenfilm zu drehen — das *Leben der Jungfrau von Orléans*. Die Kosten werden wiederum mit 3—4 Millionen Dollar veranschlagt.

Filmpläne Alexander Korda's.

Wie aus New York gemeldet wird, will *Alexander Korda* vier Filme in Hollywood, für die United Artists, und zwei in London drehen. Um die Finanzierung zu sichern, hat er Verhandlungen mit führenden Banken in Los Angeles und New York aufgenommen, die ihm offenbar einen Kredit von 3,2 Millionen Dollar für die amerikanischen Filme und 400 000 Dollar als Vorschuß für die beiden englischen Filme zugesichert haben.

Die Metro-Goldwyn-Mayer vertreibt französische Kulturfilme.

Die Metro-Goldwyn-Mayer hat den Vertrieb von sechs der besten französischen Kulturfilme, die für die Weltausstellung in New York geschaffen wurden, für ganz Amerika übernommen. «Mission de la France» von Ichac und Ruffin, «La Cité Universitaire» von R. Guy-Grand, «Profil de la France» von Abel Gance und Jean Tedesco, «Neige de France» von Ichac, «Artères de la France» von Jean Epstein, und «Chartres» von Vigneau.

Erfolge französischer Filme in New York.

Marcel Pagnol, dessen Film «Regain» in Amerika nach anfänglichem Verbot so begeistert aufgenommen wurde, hat jetzt einen neuen großen Erfolg errungen: «*La Femme du Boulanger*» behauptet sich schon mehr als zwei Monate im Spielplan des «World Theatre». Sehr stark ist auch die Wirkung des Renoir-Films «*La Bête Humaine*», der ebenfalls seit acht Wochen läuft.

Und wieder 20 neue französische Filme.

Die Reprise der französischen Filmproduktion macht rasche Fortschritte. Dies be-

weist nicht nur die steigende Zahl der in Arbeit oder Vorbereitung befindlichen Filme, sondern auch die Fülle interessanter Projekte und die deutliche Rückkehr zum künstlerisch wertvollen Film großen Formats.

Wiederum konnten zwei der im letzten Herbst unterbrochenen Filme weitergeführt werden, «*Remorques*» von Jean Grémillon, der Anfang Mai in Neuilly die Studio-Aufnahmen mit Jean Gabin und Michèle Morgan begonnen hat, und «*Dernier Refuge*» von Jacques Constant, mit Mireille Balin, Marie Glory und Mila Parély, Georges Rigaud, Dalio, Saturnin-Fabre und Jean Tissier. Damit reduziert sich die Zahl der unvollendet gebliebenen Arbeiten, die anfangs 40 überstieg, auf sechs.

Film-Technik

Leuchtfarben, fluoreszierende Farben, oder auch «Schwarzes Licht» genannt, in Amerika.

Wir haben über diese Leuchtfarben, welche in den kriegführenden Ländern bei den täglichen Verdunkelungen vielfach als Wegweiser in den Kinos dienen, hier als Erste davon berichtet. In Amerika, wo gar keine Notwendigkeit einer Verdunkelung vorliegt, haben sich die Lieferanten für Kinoausstattung auf die Ausnützungsmöglichkeiten der selbstleuchtenden Farben gestürzt. Es ist damit eine Spielerei entstanden, die Schule machen wird.

Wandflächen und Decken werden mit kunstvollen Gemälden bemalt, die dann bei Saalverdunkelung im magischen Licht leuchten. Die Saaldecke erweckt die Illusion, man habe einen herrlichen Abendhimmel im Freien über sich. Eine Firma stellt sogar Teppiche und Läufer her, welche ein Muster eingewebt haben, das aus Garne und Fasern besteht, welches vorher mit den Leuchtfarben präpariert wurde. Man geht gewissermaßen auf selbstleuchtenden Teppichen.

Die Ausnützungsmöglichkeiten mit dem «Schwarzen Licht» gehen weiter, es kann möglicherweise die gegenwärtigen Notbeleuchtungsanlagen verdrängen. Bei der Plazierung der Besucher ein wertvolles Hilfsmittel. Man kann z. B. die unbesetzten Klappstühle in der Dunkelheit erkennen, wenn man auf die obere Kante der aufgeklappten Stühle einen kleinen Streifen mit der Leuchtfarbe anbringt. J. A.

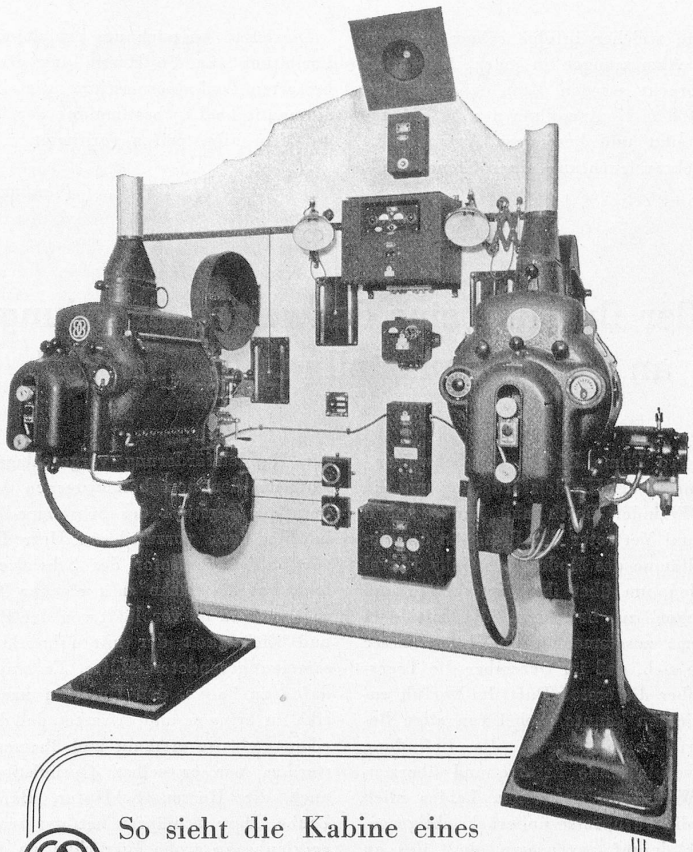
Der filmtechnische Fortschritt in den Vereinigten Staaten.

Der Forschungsauschuß der amerikanischen Filmakademie (Research Council of the Academy of Motion Picture Arts and Sciences) veröffentlicht soeben für das abgelaufene Jahr 1939 einen Bericht über die wichtigsten filmtechnischen Neuerungen und Erkenntnisse in den Vereinigten Staaten. Von seiten der Akademie fand ein Kohlenhalter für die positive Kohle einer Spiegelbogenlampe besondere Anerkennung, wodurch der Kohlenabbrand ruhiger und gleichmäßiger ausfällt. Dieser Kohlenhalter eignet sich besonders für Scheinwerferaggregate im Atelier, kann aber auch sinngemäß für den Bildwerferraum angewendet werden.

Der Forschungsausschuß hat des weiteren lobend auf einen fahrbaren Kamerakran hingewiesen, der eine ganze Reihe von konstruktiven Neuerungen aufweist. Vorder- und Hinterachse des Krans sind durch einen starken Träger miteinander verbunden, über dem sich der Ständer des Krans erhebt, der die schwenkbare Ausladung trägt. Diese Ausladung gleitet wie bei einer Ständerbohrmaschine auf und nieder und ist nach allen Seiten drehbar. Ueber dem die Kamera tragenden Arm sitzt das Stativ mit dem Stuhl für den Operateur, darunter, teleskopartig ausziehbar, ein angehängter Stuhl für den Spielleiter, der gleichzeitig die Schwenkung des Krans von seinem Platz aus bedienen kann. Der Kameramann kann also die Horizontal- und Vertikalverstellung der Kamera vornehmen, der Spielleiter darunter kann den Standort der Kamera verändern und durch Schwenkung des Ständers kann eine volle Kreisbewegung des Krans ausgeführt werden, wobei gleichzeitig die Höhenverstellung erfolgt.

Bei der Eastman Kodak ist ein neues Verfahren zur chemischen Analyse photographischer Entwickler und Fixierbäder ausgearbeitet worden, das automatisch arbeitet und den Kopierbetrieb wesentlich vereinfachen soll.

Ein Kameramann erhielt eine Auszeichnung für die konstruktive Durchbildung eines kleinen Glühlampenspots großer Licht-



So sieht die Kabine eines erfolgreichen Theaters aus!

Die gleiche Bildmarke und den gleichen Namenszug tragen Projektoren, Lichttongeräte, Lampen, Verstärker und Lautsprecher. Eine Tonfilmanlage, harmonisch aufeinander abgestimmt in allen Teilen, die Erfahrung 35-jähriger Arbeit einer Kinospezialfabrik steckt in jeder Konstruktion - kurz, sie ist von

Georg Dimde, Zürich 4
A. Jäckle, Lausanne

Bauer